

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

5. Mai 1948.

157/A.B.

zu 206/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g.

In schriftlicher Beantwortung einer Anfrage der Abg. H i n t e r-  
l e i t h n e r und Genossen wegen einer gegen das Anbaugesetz 1947 ver-  
stossenden Aufforstung durch die Gärtnerei Arco-Valley in St. Martin bei  
Ried, Oberösterreich, teilte Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
K r a u s mit:

Nach der dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vom Ver-  
waltungsgerichtshof gemäss § 36, Abs. 3, des Verwaltungsgerichtshofgesetzes vom  
12. Oktober 1945, St. G. Bl. Nr. 208, übermittelten Abschrift der Verwaltungsgerichts-  
hofbeschwerde des Ferdinand Arco-Valley hat der Landeshauptmann von Ober-  
österreich mit Bescheid vom 29. April 1947, Zl. 3/3-305/9-1947, ausgesprochen,  
dass der Genannte innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides die in  
Aurolzmünster auf den Parzellen Nr. 259/1 und 261 gesetzten Waldpflanzen wieder  
zu entfernen hat. Dieser Bescheid ist rechtskräftig. Gegen ihn hat Arco-Valley  
die Verwaltungsgerichtshofbeschwerde erhoben.

Gemäss Art. 94 des Bundes-Verfassungsgesetzes 1929 ist die Justiz von der  
Verwaltung in allen Instanzen getrennt. Nach § 2 des Verwaltungsgerichtshof-  
gesetzes sind die Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofes Berufsrichter und in  
Ausübung ihres richterlichen Amtes unabhängig; letztere Bestimmung ist aus  
Art. 87, Abs. 1, der Bundesverfassung abgeleitet.

Eine Einflussnahme auf ein Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshofe  
ist mir nach den Bestimmungen der Bundesverfassung versagt.

-.-.-.-.-